



KBV KOMPAKT

Gesundheitspolitischer Newsletter der Kassenärztlichen Bundesvereinigung
vom 29. August 2012

Aus Berlin

Kabinett verabschiedet Gesetzentwurf zur Sterbehilfe

Das Bundeskabinett hat den Gesetzentwurf von Justizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (FDP) zur Sterbehilfe beschlossen. Er wird nun im Parlament beraten. Dem Entwurf zufolge dürfen Familienangehörigen in Ausnahmefällen Sterbehilfe straffrei unterstützen. Der Widerstand der Ärzteschaft, in diese Formulierung Ärzte und Pflegekräfte einzubeziehen, wenn sie dem Patienten besonders nahe standen, hatte Erfolg. Im aktuellen Kabinettsentwurf ist die Erwähnung der beiden Berufsgruppen nun ersatzlos gestrichen. ([Ärzte Zeitung online, 29. August](#); Agenturmeldung, 29. August)

BMG geht Korruption im Gesundheitswesen auf den Grund

Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) prüft bei mehreren Institutionen, darunter die KBV und die Bundesärztekammer, wie wirksam Vorschriften zur Verhinderung von korruptem Verhalten bei Ärzten sind. Ziel sei es, Informationen über Fallzahlen und praktische Probleme zu erhalten, sagte die Parlamentarische Staatssekretärin, Ulrike Flach. Vorausgegangen war eine kleine Anfrage der Fraktion Die Linke, die sich auf ein Urteil des Bundesgerichtshofs bezog. Dieser hatte entschieden, dass Vertragsärzte nicht wegen Bestechlichkeit oder Bestechung verurteilt werden können. ([Deutsches Ärzteblatt online, 24. August](#))

Bahr fordert Mehr-Augen-Prinzip bei Organspende

Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr (FDP) hat bei einem Spitzentreffen mit Vertretern der Selbstverwaltung und der Länder rasche Konsequenzen aus den Organspendeskandalen in Göttingen und Regensburg gefordert. Bei der Vergabe von Spenderorganen brauche es ein Mehr-Augen-Prinzip und eine unabhängige Person, die alles prüft, sagte Bahr. Eine staatliche Kontrollbehörde lehnte er ab. Die Beteiligten wollen nun einen Maßnahmenkatalog erarbeiten. Dieser sieht unter anderem zusätzliche Experten in der Prüfungskommission der Bundesärztekammer (BÄK) und eine Überwachung der Organspenden von einer interdisziplinären Transplantationskonferenz in den Kliniken vor. Die Prüfungskommission hat unterdessen einen Bericht veröffentlicht, der deutschlandweit in den Jahren 2000 bis 2011 in 31 Fällen Verstöße unterschiedlichen Schweregrades bei der Organtransplantation dokumentiert. ([Deutsches Ärzteblatt online, 27. August](#); [Pressemitteilung der BÄK, 27. August](#))

Aus KBV und KVen

Honorarverhandlungen gehen in eine neue Runde

Vor den Verhandlungen der Finanzmittel für die ambulante Versorgung im Erweiterten Bewertungsausschuss am 30. August haben eine Reihe von Kassenärztlichen Vereinigungen

(KVen) ihren Unmut und ihre Befürchtungen über die vom Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) geforderten Honorarkürzungen um rund sieben Prozent für Vertragsärzte und -psychotherapeuten geäußert. In einer gemeinsamen Pressemitteilung der in der Freien Allianz der Länder-KVen (FALK) verbundenen KVen aus Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Mecklenburg-Vorpommern werden die Forderungen der GKV als „absurd“ und „unverschämte“ kritisiert. Zudem stellt die KV Baden-Württemberg heraus, dass die Vorgehensweise des Spitzenverbandes das „Aus“ für viele Praxen bedeuten würde. Auch die KV Berlin und die KV Saarland sehen die ambulante medizinische Versorgung in Deutschland durch den geforderten Sparkurs gefährdet. Die Vertreterversammlung der KV Saarland stellt sich daher explizit hinter den Vorstandsvorsitzenden der KBV, Dr. Andreas Köhler, mit der Aufforderung, gegen das gesetzeswidrige Vorgehen der Kassen vorzugehen. Dr. Angelika Prehn, Vorstandsvorsitzende der KV Berlin, sagte: „Das Morbiditätsrisiko innerhalb der Bevölkerung wird von den Krankenkassen an die Ärzteschaft zurückgegeben.“ Die KBV hat eine [Sondervertreterversammlung](#) für den 1. September zu den Ergebnissen der Honorarverhandlungen angesetzt. ([Gemeinsame Pressemitteilung der FALK-KVen, 27. August](#); [Pressemitteilung der KV Baden-Württemberg, 27. August](#); Resolution der KV Saarland, 22. August; [Pressemitteilung der KV Berlin, 29. August](#))

KV-on Video: Rheuma-Netzwerk in Rheinland-Pfalz

KV-on, das Web-TV der Kassenärztlichen Vereinigungen (KV), berichtet im Video über die Arbeit des Rheuma-Netzwerks Adapthera, das die KV Rheinland-Pfalz gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Mainz, dem Rheumazentrum und Hausärzten und Rheumatologen aus Rheinland-Pfalz gegründet hat. Mit dem Netzwerk soll jedem neuerkrankten Rheumapatienten eine lückenlose Behandlung und Betreuung im Bundesland ermöglicht werden. Denn durch eine schnelle und konsequente Behandlung der ersten Anzeichen kann die Krankheit besser eingedämmt oder sogar gestoppt werden. ([Videopodcast auf KV-on, 24. August](#))

Aus den Verbänden

Honorarverhandlungen: Ärzteverbände drohen mit Streik

Mehrere Ärzteverbände haben mit Streik gedroht, weil die Krankenkassen Geld für die ambulante Versorgung streichen wollen. Mit dabei ist der NAV-Virchow-Bund, der allen protestbereiten Ärzten eine Koordinierungsstelle in den Räumen des Verbandes in Berlin zur Verfügung stellt und eigens eine [Protest-Website](#) eingerichtet hat. Die Allianz Deutscher Ärzteverbände unterstützt die Forderung der KBV, die Finanzmittel 2013 zu erhöhen: „Der Investitionsstau in den Praxen, die Anhebung der Tarifgehälter für die Medizinischen Fachangestellten und die gestiegene Morbiditätslast erfordern zwingend eine Honorarsteigerung.“ Der Hartmannbund wirft den Krankenkassen eine „gezielte Gefährdung des sozialen Friedens“ vor und begründet: „Wer angesichts von Milliardenüberschüssen aus Beitragsgeldern gleichzeitig die Finanzmittel kürzen will, die für die medizinische Versorgung der Beitragszahler zur Verfügung stehen, provoziert den erbitterten Widerstand von Ärzten und Patienten.“ ([Gemeinsame Pressemitteilung der Allianz Deutscher Ärzteverbände, 29. August](#); [Pressemitteilung des NAV-Virchow-Bundes, 27. August](#) und [28. August](#); [Pressemitteilung des Hartmannbundes, 27. August](#))

Krankenkassen fordern sektorenübergreifende Qualitätssicherung

Der Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) hat gefordert, die Qualitätssicherung der medizinischen Versorgung in Kliniken und Arztpraxen zu verbessern. Der Verwaltungsrat des Verbandes hat ein entsprechendes Positionspapier verabschiedet. Zentrale Forderungen sind: Qualitätsindikatoren definieren, sektorenübergreifende Qualitätssicherung etablieren, zum Beispiel bei stationären Operationen und ambulanter Nachbehandlung, sowie mehr Transparenz der Ergebnisse. Krankenhäuser und Ärzte sollen dadurch die Qualität der eigenen Leistungen einschätzen können und die Patienten eine Entscheidungshilfe erhalten. Die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Bremen wehrte sich gegen die Kritik an der Qualität in Arztpraxen: „Das Gegenteil ist richtig. Es wird genau hingeschaut, aufmerksam geprüft und streng

sanktioniert“, sagte der stellvertretende Vorsitzende, Günter Scherer. Die KV Bremen verwies auf ihre eigenen [Qualitätsberichte](#). ([Pressemitteilung des GKV-Spitzenverbands, 22. August](#); [Pressemitteilung der KV Bremen, 23. August](#))

KOMPAKT-Zahl der Woche: 18,3 Millionen

18,3 Millionen Patienten wurden 2011 stationär im Krankenhaus versorgt. Entsprechend der aktuellen Krankenhausstatistik des Statistischen Bundesamtes ist dies ein Anstieg um circa 300.000 Fälle im Vergleich zum Vorjahr. Demgegenüber reduzierte sich die durchschnittliche Dauer der Krankenhausaufenthalte von 7,9 Tage 2010 auf 7,7 Tage 2011. ([Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes, 24. August](#))

Aus der Presse

Honorarverhandlungen: Erweiterter Bewertungsausschuss muss entscheiden

Die KBV und der Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) haben sich beim Streit um das ärztliche Honorar für das Jahr 2013 nicht einigen können, sondern den Erweiterten Bewertungsausschuss als Schiedsstelle angerufen. Das berichtet die Zeitung Medical Tribune. Der GKV-Spitzenverband forderte eine Absenkung des Orientierungspunktwertes von bisher 3,5 Cent auf 3,25 Cent, was bundesweit Einsparungen von 2,2 Milliarden Euro ausmachen würde. Die Krankenkassen beziehen sich bei ihrer Forderung auf ein Gutachten des Wirtschaftsforschungsinstituts Prognos. Das Gutachten sei „so schlecht, dass die Druckerschwärze vor Scham rot werden müsste“, sagte KBV-Vorstandsvorsitzender Dr. Andreas Köhler. Es sei gesetzeswidrig, dass der Spitzenverband die Preis- und die Mengenkomponekte der Gesamtvergütung verknüpft, erklärte er. Die Kritik der KBV an den Forderungen des Spitzenverbandes teilten auch die Kassenärztlichen Vereinigungen sowie eine Reihe von Ärzteverbänden, heißt es in dem Artikel. ([Medical Tribune, 24. August](#))

Ärzte drohen mit Praxisschließungen

Sollte der Erweiterte Bewertungsausschuss aus Krankenkassen, KBV und drei Unparteiischen in den Honorarverhandlungen für 2013 nicht zugunsten der Ärzte entscheiden, drohen diese mit Streik. Das berichtet die Zeitung Die Welt. Streik heißt, dass die Praxen nur 20 Stunden pro Woche für Patienten geöffnet sein müssen, erklärt die Zeitung. Der Erweiterte Bewertungsausschuss mit Schlichter Jürgen Wasem unternimmt den ersten Versuch einer Einigung am Donnerstag. Mit einem Ergebnis werde nicht gerechnet, zu unterschiedlich seien die Forderungen, heißt es in dem Artikel. „Unsere Forderung lautet, dass wir einen Inflationsausgleich für die Preisanstiege der Jahre 2008 bis 2012 bekommen“, zitiert die Zeitung den Vorstandsvorsitzenden der KBV, Dr. Andreas Köhler. Die Kassen hingegen fordern ein Honorarminus. Die KBV hat eine Sondervertreterversammlung am 1. September einberufen. ([Die Welt, 29. August](#))

Aus dem Terminkalender

- 01.09.2012 [Sondervertreterversammlung der KBV](#)
Berlin, 11 Uhr
- 12.09.2012 Abgeordnetenversammlung der KV Schleswig-Holstein
Bad Segeberg, 15.30 Uhr
- 14.09.2012 Vertreterversammlung der KV Brandenburg

- Potsdam, 20 Uhr
- 14.09.2012 Vertreterversammlung der KV Nordrhein
Düsseldorf, 15 Uhr
- 15.09.2012 Vertreterversammlung der KV Thüringen
Gotha, 9 Uhr
- 21.09.2012 [6. BMVZ-Praktikerkongress](#)
Berlin, 9 Uhr
- 28.09.2012 Vertreterversammlung der KBV
Berlin, 10 Uhr
- 24.10.2012 [KBV kontrovers. Mein Arzt: mein Held – Ärzteschaft: alles Absahner!?](#)
Berlin, 10.30 Uhr

Redaktion:

Dezernat Kommunikation der KBV

Tel: 030 4005-2202

Fax: 030 4005-2290

E-Mail: online-redaktion@kbv.de

Redaktionsschluss von KBV kompakt ist mittwochs um 13 Uhr.

Hier können Sie unseren Newsletter abonnieren, Ihre E-Mail-Adresse ändern oder unseren Newsletter abbestellen: <http://www.kbv.de/publikationen/newsletteranmeldung.php>